

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Liebliche und Anmuthige Gottes-Acker, Wurde Bey der Einweihung Eines Neuen Gottes-Ackers des Waisen-Hauses zu Züllichau, Welche Bey Beerdigung ...

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, [1735?]

VD18 90815548

Ein Lied, So nach dieser Rede auf dem neuen Gottes-Acker gesungen worden,
Verfertigt von Johann Christian Steinbart, Pastore im Waisen-Hause.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199495

Ein Lied,

So nach dieser Rede auf dem neuen
Gottes-Acker gesungen worden,

Verfertigt von

Johann Christian Steinbart,

Pastore im Waisen-Hause.

Vorerinnerung.

1. Dieses Lied kan man auch bey andern Leich-Begängnißen gebrauchen, wenn man den 11ten Vers außen läßt, und im 10. 12. und 13. eine kleine Veränderung machet, wie unter diesen Versen soll angezeigt werden.
2. Wenn es zu lang seyn sollte, kan man beym 16. Vers aufhören.
3. Wenn man den 10. bis 15. Vers außen läßt, kan man's alle Tage zu seiner Privat-Andacht singen, und ist alsdenn eine heil. Lust an Tod, Grab und Himmel.



Mel. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen &c.

SWie selig seyd ihr doch, ihr Seelen, Die ihr wißt das beste Theil zu wehlen, Und euch bey Zeiten Lernt zur wahren Ruhe zubereiten.

2. Denn was kan in diesem Jammer-Leben Eurem Geiste wol Genüge geben? Nur ewige Güter Sind die Speise himmlischer Gemüther.

3. Ihr, Ihr könnet ohne Furcht und Grauen Eurem Tod und Grab entgegen schauen. Euch kan ergehen Das, worüber andre sich entsetzen.

4. Was ist euer Tod? Ein End der Leiden, Und ein selger Anfang wahrer Freuden. Ihr könnt im Sterben Nichts verlieren, sondern alles erben.

E

5. Eu

5. Euer Grab verschließet allen Jammer, Und ist
eine sanfte Ruhe-Kammer. Dürst nicht mehr for-
gen, Und seyd vor der Feinde Grimm verborgen.

6. Hier muß zwar das Leinen-Haus verwesen;
Aber schön verklärt und auserlesen Wird man dort
schauen Gottes Hand den Tempel wieder bauen.

7. O wie lieblich ist demnach die Stätte, Wo
man als in zubereit'te Beete Die Leichnam säet,
Bis der Auferstehungs-Tag angehet.

8. O wie werden einst die Gebeine Der zum
HERRN versamleten Gemeinde So lieblich grünen,
Wenn der Hochzeit-Tag des Lamms erschienen.

9. Laßt uns doch, die wir aniezö leben, Heute noch
uns Jesu ganz ergeben! Und uns befeissen, Unser
Herz der Erden zu entreißen.

10. * Denkt bey diesem neuen Gottes-Acker An
das Ende, seyd im Geiste wacker, Euch recht zu rü-
sten, Und zu streiten als wahrhafte Christen.

* Seelen, denkt bey diesem Gottes-Acker

11. Aber dir, HERR über Tod und Leben, Sey
der Gottes-Acker übergeben, Den wir izt weihen,
Deinen Menschen-Samen drein zu streuen.

12. * Da wir izt das erste Kind einsenken, Laß
uns allesamt mit Fleiß bedenken: Nach wenig Ta-
gen Werde man auch uns zu Grabe tragen.

* Da wir diese Leiche izt einsenken

16. HERR, erhö're diese uns're Bitte. * Daß nie-
mand in deiner Waisen-Hütte Ohn Buße sterbe,
Und in Sünden ewiglich verderbe.

* Daß niemand in seiner Wohnungs-Hütte

14. Gib,

14. Gib, daß alle, die hier sollen schlafen, Ihre
Seligkeit mit Zittern schaffen, Und ernstlich ringen,
Durch die enge Pforte einzudringen.

15. Laß den Platz seyn einen lustgen Garten,
Dessen Blumen von den schönsten Arten Man dort
mag sehen In dem Paradies gepflanzt stehen.

16. Welt Ade! Komm längst gewünschtes Ende.
Jesu, nimm den Geist in deine Hände. Ihr matten
Glieder, Geht legt euch zur Ruh im Grabe nieder.

17. Ach! wie ist mir? wo ist meine Seele Nach
dem Abzug aus der Leibes-Hölle? Was finds für
Grenzen, da ich alles seh von Golde glänzen?

18. Ey! das ist die schöne Stadt der Freuden,
Da das Lämmlein süßiglich wird weiden, Die recht
gerungen, Und vom Tod zum Leben durchgedrungen.

19. Ein! hinein! mein Geist, zu Salems Thoren,
Du bist zu der Hoffnung neu geboren. Ein ewiges
Leben Wird dem Volk des Herren hier gegeben.

20. O der Herrlichkeit! der großen Wonne! O
des Tempels! o der ewigen Sonne, Die uns hier
scheinet! O der Schaar, die hier in Gott vereinet!

21. Schau, mein Geist, die auserwählten Kinder;
Siehe da die tapfern Überwinder; Die würdigen
Älten, Die ein ewiges Jubel-Fest hier halten.

22. Wie viel tausend Englische Heere Schwe-
ben hier um mich beym gläsern Meere. Was schö-
ne Lieder Schallen doch in Zions Mauern wieder!

23. Hier stehn die Geist-eifrigen Anbeter, Der
Propheten Zahl und die Erz-Väter. Evangelisten,
Und Apostel samt den ersten Christen.

24. Dorten gehn in reiner weißer Seide Und
mit Palmen auf des Lammes Weide Die treuen
Frommen, die aus vielen vielen Trübsal kommen.

25. Und da prangt der Zeugen-Hauf des Lam-
mes, Die aus Liebe ihres Bräutigames Ihr Blut
und Leben Als ein Opfer freudig hingegeben.

26. Auch steht da die Lämmer-Schaar der Klei-
nen, die in ihrer Tauf-Unschuld erscheinen. Da
sind Jungfrauen, Die das Lämmlein unverrückt
anschauen.

27. Und auch Ich bin Braut und Schwester wor-
den; Oder steh doch in der Jungfrau Orden. Ja
bey dem König Ist's Thürhüter-Amt mir nicht zu
wenig.

28. Denn allhier regieren auch die Knechte*
Nach dem Königlichen Freiheits-Rechte. In Ewig-
keiten Wird ihr Glanz sich immer mehr ausbreiten.

* Offenb. 22, 3 = 5.

29. Lieget gleich der Leib noch in dem Grabe,
Gnug, daß ich mich an dem Goel labe, Der giebt
die Glieder Mir verklärt an jenem Tage wieder.

30. Indes wil ich mit den Seraphinen Dir, o
Lamm, in deinem Tempel dienen. Ihr Engel-Chö-
re, Gebt mit mir dem Lamme Preis und Ehre.

